



Kurzinfo Heizungsoptimierung

Ein erster Überblick für Einsteiger

Heizungsanlagen bergen ein großes Einsparpotential, das durch sogenannte nicht- oder geringinvestive Maßnahmen unkompliziert realisiert werden kann. Viele dieser Maßnahmen können auch ohne die Unterstützung durch einen Anlagenmechaniker durchgeführt werden. Andere Maßnahmen können Sie prüfen, um dann Fachleute mit der Ausführung zu beauftragen. Dieser Überblick benennt die wichtigsten Maßnahmen. Detailinformationen können wir auf Anfrage zur Verfügung stellen.

Maßnahmen, die ohne fachliche Hilfe geprüft und ausgeführt werden können:

1. Können die Heizkörper die Wärme ungehindert in den Raum abgeben? Vorhänge und Möbel vor den Heizkörpern und Thermostatventilen verursachen einen Wärmestau in der Heizungsniße, ohne dass sich der Raum erwärmen kann.
2. Sind die Heizungsrohre im Keller gedämmt? Nicht gedämmte Heizungsrohre verursachen hohe Energieverluste. Daher sollte darauf geachtet werden, dass alle Rohre, Anschlüsse und Pumpen ausreichend und lückenlos gedämmt sind.
3. Ist an Ihrer Heizungsanlage eine Nachtabsenkung programmiert? Eine Absenkung der Temperatur in Zeiten der Nichtnutzung spart in dieser Zeit je Grad Absenkung ca. 6% Energie ein.
4. Ist in ihrer Heizungsanlage ein Sommerbetrieb einprogrammiert und werden in dieser Zeit die nicht benötigten Pumpen ausgeschaltet? Heizungen, die nicht auch zur Warmwasserversorgung dienen, sollten im Sommer vollständig abgeschaltet werden.
5. Ist die Heizkurve der Heizanlage richtig eingestellt? Die Heizkurve regelt die Heizwassertemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur und ist häufig zu hoch oder steil eingestellt. Sie probeweise abzusenken ist auch für Laien gefahrlos möglich und spart effektiv Energie.

Maßnahmen, die ohne fachliche Hilfe geprüft werden können und zu deren Ausführung Fachleute hinzugezogen werden sollten:

6. Erfolgt die Warmwasserbereitung zentral über den Heizkessel oder dezentral über Untertischgeräte? Bei zentraler Warmwasserbereitstellung prüfen, wie viel Warmwasser an welchen Zapfstellen benötigt wird. Der Austausch einer zentralen Warmwasserbereitstellung gegen moderne strombetriebene Durchlauferhitzer spart Energie und Kosten, wenn nur wenig Warmwasser benötigt wird.
Übrigens: Sollte die Warmwasserbereitstellung über einen alten Elektroboiler erfolgen, prüfen Sie, ob sich auch dafür ein moderner Durchlauferhitzer lohnen könnte. Alternativ können die Bereitstellungszeiten z.B. durch Zeitschaltuhren oder die Aufheiztemperaturen begrenzt werden (aber Achtung: Legionellen-Gefahr beachten).
7. Lohnt sich ein Heizungspumpentausch? Wenn in ihrem Heizungskeller noch getaktete Heizungspumpen arbeiten, sollten diese durch drehzahlgeregelte Hocheffizienzpumpen getauscht werden. Es gibt wenig Grund, dies nicht zu tun. Durch eine hohe Energieeinsparung amortisiert sich ein solcher Austausch schon nach 3-4 Jahren (hohe Betriebsstunden).
8. Könnte ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage notwendig sein? Ein Indiz dafür sind einzelne Heizkörper, die nicht warm genug werden, häufig in Räumen, die sich weit entfernt vom Heizungskeller befinden. Werden alle Heizkörperventile abgeglichen und wieder gleichmäßig warm, kann die Vorlauftemperatur im Heizsystem gesenkt und viel Energie gespart werden. Bei Kosten von etwa 3.000€ (inklusive neuer Pumpen) liegen die Amortisationszeiten für diese Maßnahme bei 8-10 Jahren. Diese Maßnahme wird durch Mittel des Bundes (Bafa) zu 30% gefördert.
Übrigens: Bei einer Kesselerneuerung ist der hydraulische Abgleich Pflicht, wird aber leider häufig unvollständig oder gar nicht ausgeführt.

Stand: März 2018